

# Wahlprogramm déi gréng Mamer

## Inhaltsverzeichnis

1. Energie und Schutz vor den Folgen der Klimakrise.....	1
2. Naturschutz und Schutz der biologischen Vielfalt.....	2
3. Wohnungsbau, Urbanismus und Infrastrukturen .....	3
4. Mobilität.....	5
5. Lokale Wirtschaft.....	6
6. Familie, Erziehung, Kinder und Jugend .....	6
7. Zusammenleben, gute Nachbarschaft und soziale Eingliederung. ....	9
8. Bürgerservice, Kommunikation und Partizipation .....	12

## 1. Energie und Schutz vor den Folgen der Klimakrise

**Déi gréng Mamer setzen sich ein für eine klimaneutrale Gemeinde und das Einhalten des nationalen Klima- und Energieplans (PNEC) und sowie für Energiesparmassnahmen.**

**Wir nutzen das volle Potenzial innerhalb unserer Gemeinde zur Produktion, zur Nutzung und zur Speicherung erneuerbarer Energien.**

- **Mit dem Ziel Energie autark zu werden, fördern wir die Installation von zwei Windrädern in der Gemeinde und wir unterstützen das Modell von Energiekooperativen die es den Bürgern ermöglicht, sich direkt an der Energiewende zu beteiligen.**
- Die Gemeinde soll mit Hilfe des Energieberaters eine proaktive Rolle in der Beratung für die Sanierung von Wohnungen und beim Kauf Energie effizienter Haushaltsgeräte einnehmen, gerade auch für einkommensschwache Haushalte.
- **Wir beteiligen die Bürger und Bürgerinnen an der Klimawende,** indem wir kommunale Flächen für Gemeinschaftsanlagen (z.B. Kooperativen) zur Verfügung stellen und erneuerbare Energiegemeinschaften in der Gemeinde und über Gemeindegrenzen hinaus fördern. Die Haushalte bekommen zusätzlich zu den staatlichen Prämien, kommunale Beihilfen beim Installieren von Fotovoltaikanlagen auf den Dächern, Balkonen und Fassaden.
- **Wir machen die veralteten kommunale Bauten Verordnungen fit für die Energiewende** indem wir sie an die technologischen Möglichkeiten der Erneuerbaren von heute anpassen und Hürden für deren Installation abschaffen.

- **Wir begleiten neue Bauprojekte um eine möglichst große Klimaneutralität und Energiesuffizienz zu erreichen.**
- **Wir schränken den Ausstoß von Treibhausgasen ein und erstellen ein Konzept für eine nachhaltige energetische Sanierung sämtlicher kommunaler Infrastrukturen.**
- **Wir fördern die Bildungsarbeit im Bereich der nachhaltigen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen.**

## 2. Naturschutz und Schutz der biologischen Vielfalt

**Déi gréng Mamer setzen sich in den nächsten sechs Jahren entschlossen für eine naturnahe Gemeinde ein. Wir werden den Naturpakt, welcher am 10. Dezember 2021 vom Gemeinderat unterschrieben wurde, umsetzen. Wir werden gegen die Zerstörung der natürlichen Habitate vorgehen indem wir die natürlichen Ressourcen schonen und die Biodiversität erhalten.**

- Wir werden auf jegliche **Erweiterung des Bauperimeters verzichten**, außer bei Bauvorhaben im Interesse der Allgemeinheit.
- **Wir erhalten den Pflanzen- und Tierreichtum innerhalb der Ortschaften indem wir den öffentlichen Raum konsequent begrünen.**
- **Bei der Planung von Spielplätzen, Schulhöfe und Parkplätzen sorgt eine Begrünung mit regionalen Bäumen, Hecken, Sträucher für Schatten und Abkühlung bei Hitzetagen.** Ein Baumkadaster soll den Schutz erhaltenswerter Bäume dokumentieren und eventuell den Bürger und Bürgerinnen die Möglichkeit für eine Baumpatenschaft anbieten.
- **Wir renaturieren Flüsse und Bäche** und mobilisieren Uferstreifen zum Hochwasserschutz. Wir richten Wasserrückhaltebecken ein und vermeiden unnötige Flächenversiegelung.
- **Wir integrieren Biotope wie z.B. Hecken und Trockenmauern in den öffentlichen Raum.** Wir richten Blumenbeete und Wildblumenwiesen ein vor allem entlang der Straßen, Feld- und Fahrradwegen, Sport- und Spielplätzen, Friedhöfen. Wir pflanzen vornehmlich einheimische Gewächse welche insektenfreundlich sind. Wir richten Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse ein, schaffen Nistmöglichkeiten für Wildbienen, Igel und Salamander und installieren Insektenhotels und Bienenstöcke.
- **Wir beteiligen uns an Projekten wie dem „Urban Gardening“ und „Essbare Stadt“**, legen kommunale Gemeinschaftsgärten, Schulgärten, Kräuterhochbeete an. Wir pflanzen Obst und Nussbäume auf öffentlichen Grundstücken an, deren Ertrag die Bürger und Bürgerinnen selbst ernten können im Rahmen der Aktion „gelbes Band“.
- **Wir unterstützen Projekte der solidarischen Landwirtschaft** und wir stellen Flächen für den biologischen Anbau zur Verfügung.
- **Wir verhindern unnötige Versiegelungen der Böden und werden die Bautenreglemente abändern.**

- **Wir beteiligen uns am beim Schutz national ausgewiesener Naturschutzgebiete und weisen wertvolle, lokale Areale als kommunale Naturschutzgebiete aus.** Wir fördern proaktiv den Schutz der Flora und Fauna, z.B. durch eine aktive Beteiligung an der Umsetzung der Natura 2000 Managementpläne und der Aktionspläne für bedrohte Arten und Habitats. Auch legen wir in der Gemeinde einen Flächenpool für mögliche Flächentausche mit Landeigentümern\*innen von für Naturschutz wertvollen Arealen und Biotopen an.
- **Wir bieten den Haushalten, den Bauern und Bäuerinnen sowie den Firmen in Industriezonen eine Beratung über das Anlegen naturnaher Grünflächen** und bieten finanzielle Hilfestellungen an.
- **Wir gehen gegen Lichtverschmutzung vor.** Durch den Einsatz energie- und lichteffizienter Leuchten und dem Einsatz von Bewegungsmeldern, reduzieren wir dekorative Beleuchtung von Gebäuden und Denkmälern.
- **Wir setzen uns ein gegen Littering im öffentlichen Raum.** Wir erhöhen die Anzahl an Mülleimer mit Trennsystem in öffentlichen Bereichen. Wir sensibilisieren mit öffentlichen Informationskampagnen und beteiligen ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger an Müllsammelaktionen (grouss Botz) an unseren Bemühungen.
- **Wir stellen eine lokale Strategie zur Abfallvermeidung auf:** unser langfristiges Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft, in der Ressourcen, die heute noch im Abfall landen, in Zukunft wieder verwertet werden. Wir belohnen Betriebe und Haushalte, welche ihre Abfälle reduzieren.
- **Wir setzen in allen kommunalen Einrichtungen und bei Gemeindefesten oder sportlichen Veranstaltungen eine vorbildliche Abfallvermeidung und Abfallsortierung durch.** Bei Veranstaltungen der lokalen Vereine, unterstützen wir sie mit öffentlichen Infrastrukturen (z.B. Spülwagen) und binden finanzielle Unterstützung an das Einhalten der Gemeindecharta, die sich an den Empfehlungen des „Green Events“-Leitfadens orientiert.

### 3. Wohnungsbau, Urbanismus und Infrastrukturen

Déi gréng Mamer setzen sich die nächsten sechs Jahre entschlossen für eine grüne und lebenswerte Gemeinde ein.

- **Wir werden den Pacte Logement 2.0 umsetzen um den Bestand an erschwinglichem Wohnraum in der Gemeinde zu erhöhen.**
- Wir werden sozialen und erschwinglichen Wohnraum schaffen indem wir alle potenziellen Flächen und Wohnungen im Besitz der Gemeinde erschließen welche sich innerhalb des Bauperimeters befinden. Wir werden die Vorgaben des allgemeinen Bebauungsplans (Baudichte, Größe der Wohnungen, Mixität in den Vierteln) vereinfachen um sozialen und erschwinglichen Wohnungsbau

zu ermöglichen. Wir handeln in Zusammenarbeit mit den staatlichen Wohnungsbaugesellschaften (Fonds du Logement, SNHBM) sowie der Agence immobilière sociale (AIS) um auf vielfältige Bedürfnisse eingehen zu können:

° Wohngemeinschaften, Wohnprojekte für junge Erwachsene nach dem Modell „Jugendwunnen“

° Wohnungen und Einfamilienhäuser verschiedener Größen welche an vielfältige Familiensituationen angepasst sind und den Kriterien von „Design for all“ entsprechen.

° Housing first, Notunterkünfte und Wohnungen für Menschen mit Beeinträchtigungen

- **Wir unterstützen Modular Bauten und Tiny Houses**, besonders in Baulücken und temporär freistehenden Bauflächen. Wir passen die kommunalen Bauvorschriften an, vereinfachen administrative Prozeduren und stellen sicher, dass die Bewohner solcher Wohnstrukturen am Wohnsitz angemeldet werden können.
- **Wir fördern Wohngemeinschaften und Mehrgenerationenhäuser** und ermöglichen diese alternativen Wohnformen in den kommunalen Bebauungsplänen und Bauvorschriften.
- **Die Gemeinde bekommt ein kommunales Wohnungsamt und einen hauptamtlichen Wohnungsberater** um die Gemeinde bei der Umsetzung einer lokalen Wohnungsbaustrategie zu unterstützen.
- **Wir sehen einen jährlichen Haushaltsposten von 15% der außerordentlichen Ausgaben vor, welcher für den Kauf und den Bau von erschwinglichen Wohnungen bestimmt ist, sowie für die energetische Sanierung dieser Gebäude.**
- **Wir nehmen die Verantwortung unserer Gemeinde beim Schutz historischer Bausubstanz, Ortskerne und Wohnviertel ernst** und setzen sie im Rahmen der Bebauungspläne konsequent um. Wir sorgen dafür, dass die Gemeinde gezielt geschützte Häuser kauft, um sie nach energetischer Sanierung in sozialen/erschwinglichen Wohnraum oder sonstige öffentliche Nutzung umzuwandeln. Für eine größere Wertschätzung unseres kulturellen Erbes, sensibilisieren wir die Bürgerinnen und Bürger über ihre Rechte, Pflichten und Möglichkeiten rund um den Denkmalschutz.
- **Wir sorgen für einen effizienteren Flächenverbrauch durch intelligente Verdichtung**, die Erschließung von leerstehendem Wohnraum und Baulücken innerhalb der Ortschaften. Wir überarbeiten die Bebauungspläne und Bautenreglemente so, dass der Erdaushub vermieden wird oder zumindest die Wiederverwendung auf dem Baugrundstück untersucht wird, bzw. vorgeschrieben wird.
- **Wir passen das Parkraummanagement und den Parkraumschlüssel an die heutigen Mobilitätsbedürfnisse an.** Bei neuen und alternativen Projekten reduzieren wir den Parkraumschlüssel und somit die Anzahl der Parkplätze pro Wohneinheit und gruppieren Parkmöglichkeiten in Carports. Wir vermeiden Tiefgaragen da sie einen großen Erdaushub erfordern und setzen

stattdessen prioritär auf oberirdische Parkhäuser. Im Preis wesentlich günstiger, können sie gegebenenfalls eine andere Nutzung erhalten und zudem ist eine Wiederverwendung der Bauteile möglich.

- **Wir stellen Wasserspender im öffentlichen Raum zur Verfügung und ermöglichen den freien Gebrauch von Trinkwasser für jedermann.**

## 4. Mobilität

**Déi gréng Mamer werden sich in den nächsten sechs Jahren resolut für eine Gemeinde einsetzen mit sicheren Fahrradwegen, sichere und gut vernetzte Fußgängerwege und eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h auf allen Straßen.**

- **Die Tempo 30 Zonen sorgen für eine Verkehrsberuhigung** ebenso wie **Shared Space in den drei Dorfzentren**, Fahrradstrassen und Zurückdrängen des Durchgangsverkehrs in den Wohnvierteln. Das Ziel ist es, den Kindern und den älteren Menschen zu ermöglichen sich ohne Gefahr im öffentlichen Raum zu bewegen.
- **Wir gestalten den öffentlichen Raum nach dem Konzept von Design for all und wir sorgen für eine schnellst mögliche Umsetzung des Gesetzes zur Barrierefreiheit im öffentlichen Raum.**
- **Wir geben dem Fuß – und Radverkehr deutlich mehr Raum und Sicherheit**, indem wir ein zusammenhängendes kommunales und regionales Netz von sicheren, und möglichst vom motorisierten Verkehr getrennten, Fuß – und Radwegen bauen und die Anbindung an das nationale Fahrradwegenetz sicherstellen. Wir verankern ein kommunales Fahrradwegekonzept im kommunalen Bebauungsplan. Eine richtungsweisende Beschilderung der Fahrradwege wird an den Kreuzungen angebracht.
- **Wir führen einen Budgetposten für Fuß – und Radwege im Haushalt der Gemeinde ein**, der es der Gemeindeverwaltung erlaubt, schnell und ohne bürokratischen Aufwand auf Beschwerden der Nutzer\*innen zu reagieren und punktuelle Verbesserungen an Fuß – und Radwegen zu tätigen.
- **Wir sorgen für sichere, abschließbare und trockene Fahrradstellplätze** bei allen öffentlichen Gebäuden, sozialen Dienststellen und Bahnhöfen und in den Wohnvierteln. Wir sehen zudem in den kommunalen Regelungen, Stellflächen für Fahrräder bei neuen Geschäfts- und Wohngebäuden, sowie innerhalb der Aktivitätszonen vor. Wir sorgen für eine übersichtliche Beschilderung der Fahrradwege hin zu den wichtigen Einrichtungen, Diensten, Geschäften, touristischen Sehenswürdigkeiten usw.
- **Wir denken bei Baustellen systematisch an Fahrradfahrer\*innen und Fußgänger\*innen** und sorgen dafür, dass sichere Umleitungen richtig ausgewiesen ausgeschildert werden. Im Winter und bei schlechtem Wetter sorgen wir dafür, dass Bürgersteige und Fahrradwege schnell vom Schnee befreit werden.

- **An Anlehnung zum „Pedibus“ führen wir einen „Velobus“ ein.**
- **Wir stellen ausreichend elektrische Ladestationen für Elektrofahrräder Elektroautos im öffentlichen Raum zur Verfügung,** inklusiv auf Parkplätzen für Menschen mit Behinderungen.
- **Wir fördern Car-Sharing und Car-Pooling (Covoiturage) Konzepte in unserer Gemeinde,** indem wir z.B. Carsharing-Fahrzeuge an zentralen Orten in der Gemeinde und in den Wohnvierteln zur Verfügung stellen, Pooling Parkplätze ausschildern und somit interessante Alternativen zum Eigenauto schaffen.

## 5. Lokale Wirtschaft

**Déi gréng Mamer setzen sich entschlossen für eine Gemeinde ein, die lokale Wirtschaftskreisläufe stärkt, eine vielfältige und attraktive lokale Gewerbe- und Geschäftswelt fördert und konsequent auf das Zukunftsmodell der Kreislaufwirtschaft setzt.**

- **Wir stärken lokale Wirtschaftskreisläufe,** indem wir den Austausch zwischen den verschiedenen Wirtschaftsakteuren fördern und sie z.B. unterstützen ihren Abfall werterhaltend zu managen.
- **Wir unterstützen junge innovative Unternehmen und Initiativen** vor allem im Bereich der Nachhaltigkeit und der Kreislaufwirtschaft, indem wir ihnen Platz zur Verfügung stellen, sie unterstützen und Synergien mit der Kulturszene nutzen.
- **Wir unterstützen Restaurants, Cafés und kulturelle Einrichtungen** indem wir, wo möglich und mit dem Lärmschutz vereinbar, mehr öffentliche Flächen zur Nutzung für Gastronomie und umweltverträgliche Veranstaltungen bereitstellen.
- **Wir bauen in unserer Gemeinde die Möglichkeiten zur Reparatur, zum Tausch und zum Verschenken von Gütern aus.** Wir wandeln Recycling-Zentren zu Ressourcen-Centren um, mit Second-Hand und Repair-Café Strukturen. Außerdem fördern wir lokale „Bibliotheken“ für Werkzeuge, wo Bürger\*innen diese ausleihen können (z.B. Bohrmaschinen).

## 6. Familie, Erziehung, Kinder und Jugend

**Déi gréng Mamer setzen sich für eine kinder- und elternfreundliche Gemeinde ein. Wir geben allen Kindern ein Umfeld, in dem sie sich optimal entwickeln können und stärken Eltern in ihrer wichtigen Rolle:**

- **Wir passen die Gebäude der Grundschule in Capellen an die steigende Zahl der Schüler an und befürworten einen Ausbau im Respekt des lokalen kulturellen Erbes.**
- Wir entlasten Eltern indem wir auf lokaler/regionaler Ebene **flexiblere Betreuungsoptionen für schichtarbeitende Eltern** anbieten (Tageseltern).
- Wir organisieren spezielle erste Hilfe-Kurse für den Baby- und Kleinkindbereich.
- Wir arbeiten eng mit dem neu geschaffenen Elternforum zusammen und vernetzen diesen mit den kommunalen Ansprechpartner\*innen im Kinder- und Jugendbereich.
- **Wir schaffen für Familien ein diverses Beratungs- und Weiterbildungsangebot**, indem wir Initiativen wie Familienförderung, Elternschule oder BabyPlus-Angebote finanzieren und bekannter machen.
- **Wir garantieren eine hochwertige Betreuung für jedes Kind und unterstützen das Betreuungs- und das Lehrpersonal.**
- **Wir werden ein vielfältiges Beratungs- und Weiterbildungsangebot für Familien schaffen**, indem wir Initiativen wie die Familienförderung, die Elternschule und Beratungsangebote für junge Eltern wie BabyPlus finanzieren und besser bekannt machen.
- **- Wir werden die Schaffung einer ausreichenden Zahl von Betreuungsplätzen gewährleisten.** Darüber hinaus werden wir durch eine pädagogische Gestaltung der Räumlichkeiten, die Organisation in kleinen Gruppen und eine intelligente Gebäudeplanung Schulen und Betreuungseinrichtungen näher zusammenbringen und Synergien zwischen ihnen schaffen.
- **- Mithilfe eines gut durchdachten Pflichtenhefts werden wir dafür sorgen, dass den Kindern in unseren Schulkantinen und Maison Relais (SEA) gesunde, saisonale, regionale, vegetarische und biologische Lebensmittel angeboten werden, die ohne GVO hergestellt werden, und bei nicht regionalen Produkten (z. B. Kakao) auf fair gehandelte Produkte zurückgreifen. Generell werden wir auch in öffentlichen Kantinen Maßnahmen gegen Lebensmittelverschwendung ergreifen. Die Kinder werden die Wahl der Menüs haben.**
- **Wir werden inklusive und barrierefreie Schulen unterstützen** und bei der Infrastruktur auf Design for all, flexible Nutzungsmöglichkeiten, Schallschutz, ausreichend Außenlicht, Klassenräume im Freien, Rückzugsorte achten, von Multifunktionsräumen, Materialien, wie z. B. Airtramps, Räumen, die für Snoezelen (kontrollierte multisensorische Stimulationspraxis) konzipiert sind, Psychomotorikräumen, Schulbibliotheken, Musik- und Theaterräumen, Werkstätten, Kreativräumen und Multimedia-Bibliotheken.
- 
- **- Wir werden die Schulen und Betreuungseinrichtungen** bei der Organisation von Projekten unterstützen, die den Kindern Einblicke in die

Unternehmen, Geschäfte und den Dienstleistungssektor der Gemeinde ermöglichen und ihr Interesse an den entsprechenden Berufen wecken

- **Wir werden die Verbindungen zwischen den Betreuungseinrichtungen und den örtlichen Vereinen stärken** und durch gemeinsame Initiativen und Projekte den Zugang zu Kultur, Sport, Musikschulen und der Natur erleichtern. Wir garantieren und finanzieren den Transport von Schulklassen und Betreuungsstrukturen in den Wald und in die Natur, wobei dieser Transport auf Wunsch der betreffenden Schulklassen und Gruppen organisiert wird.
- **- Wir werden in den Sommerferien integrative, naturfreundliche und partizipative Ferienaktivitäten** anbieten und dabei auf Synergien und die Zusammenarbeit mit Einrichtungen, Diensten, Unternehmen und Verbänden in der Gemeinde setzen.
- **- Wir werden das Lehr- und Betreuungspersonal bei der Umsetzung des PDS (Schulentwicklungsplan) unterstützen und sicherstellen, dass die Gemeinde als konstruktiver Partner daran teilnimmt.** Gleichzeitig werden wir die Verbindungen zwischen formaler und nicht formaler Bildung stärken.
- **- Wir werden systematisch auf körperliche Aktivitäten, Spiel- und Lernangebote im Freien und in der Natur setzen.** Interaktive Spielplätze, grüne, naturfreundliche und ausreichend schattige Pausenhöfe sowie hochwertige Sportanlagen sind unverzichtbare Elemente zur Förderung körperlicher Aktivität.
- **- Wir werden die Möglichkeit der Einrichtung von inklusiven Naturkindergärten oder inklusiven Naturbetreuungseinrichtungen prüfen** und gleichzeitig in der Grundschule kleinere, naturfreundliche Lernorte schaffen, um in und mit der Natur zu lernen (Waldklassenzimmer, Schulgärten usw.).
- **- Wir werden die Vermittlung von Verkehrsregeln in Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen aktiv unterstützen,** um Kinder für das Thema Sicherheit zu sensibilisieren und gleichzeitig ihr Bewusstsein für nachhaltige Mobilität zu schärfen.
- **Wir werden ein besonderes Interesse am geistigen und körperlichen Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen haben,** indem wir optimale Bedingungen schaffen, um eine qualitativ hochwertige Schulmedizin zu gewährleisten. Wir werden das Angebot an Erste-Hilfe-Kursen und Kursen zur Gewaltprävention ausbauen, gleichzeitig das Bewusstsein für die Bedeutung der psychischen Gesundheit schärfen und über Hilfsangebote informieren.
- Wir schenken den Bedürfnissen und Rechten von Kindern und Jugendlichen große Aufmerksamkeit und werden Austauschforen und Möglichkeiten der demokratischen Teilhabe für unsere jungen Mitbürgerinnen und Mitbürger einrichten, indem wir **Kinder-/Jugendgemeinderäte, Jugendforen oder interaktive Workshops organisieren.**
- **Wir werden insbesondere Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Haushalten unterstützen, um**

**sicherzustellen, dass sie an sozialen, sportlichen und kulturellen Aktivitäten teilnehmen können.**

- **Wir werden Vereine unterstützen, die im Bereich der Jugendarbeit tätig sind, und Projekte und Initiativen fördern, die sich mit nachhaltiger Entwicklung, Kreativität, sozialem Zusammenhalt und Demokratie befassen.** Wir werden den Schwerpunkt auf Ideen und Initiativen legen, die von Kindern und Jugendlichen selbst ausgehen, und sie bei der Umsetzung begleiten und unterstützen.
- 
- **In den nächsten sechs Jahren werden déi gréng Mamer daher konsequent an einer gesundheitsfördernden Gemeinde arbeiten:**
- Wir werden auf die **Luftqualität und das Recht auf Ruhe** achten: Wir werden die Nutzung von Privatfahrzeugen in Ballungsräumen generell reduzieren, indem wir auf verkehrsberuhigte oder autofreie Zonen, Tempo 30, Shared Spaces und eine verbesserte Infrastruktur für Radfahrer setzen.
- **- Wir werden für den Erhalt und die Erweiterung attraktiver Naherholungsgebiete, Parks und Wälder sorgen, um körperliche Aktivitäten im Freien zu fördern.** So werden wir beispielsweise Gesundheitsparcours einrichten, um alle Menschen, die sich fit halten wollen, zu kardiologischen Aktivitäten im Freien zu ermutigen.
- **Wir werden unsere lokalen Sportvereine unterstützen und gleichzeitig in sportliche Freizeitaktivitäten investieren.** Wir werden ein breites Spektrum an Freizeitaktivitäten und Kursen im Bereich Sport anbieten, die sich insbesondere an Kinder und ältere Menschen richten. Das neue Schulschwimmbad wird auch außerhalb der Schulzeiten für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Es wird Zeitfenster geben, die für Senioren und Schwimmkurse reserviert sind.

## **7. Zusammenleben, gute Nachbarschaft und soziale Eingliederung.**

**In den nächsten sechs Jahren werden déi gréng Mamer entschlossen an einer Gemeinde arbeiten, die allen Menschen ein Leben in Würde und die Teilnahme an einem vielfältigen Zusammenleben in der Gesellschaft ermöglicht.**

- **- Wir werden in die Schaffung von Sozialmietwohnungen investieren** und Projekte im Bereich des sozialen Wohnungsbaus unterstützen. Dabei wird die Gemeinde auf die verfügbaren staatlichen Hilfen zurückgreifen.
- **- Wir werden den Menschen bei der Beschaffung von privaten Sozialwohnungen helfen** und mit der AIS (Agence immobilière sociale) und anderen Verbänden und Organisationen zusammenarbeiten, die im Bereich der Wohnraumförderung tätig sind. Gleichzeitig werden wir ein Inventar über

leerstehende Wohnungen führen und deren Besitzer mit der AIS in Kontakt bringen.

- **Wir werden Solidarität mit Menschen zeigen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten**, und geeignete Einrichtungen für die Aufnahme von Flüchtlingen bereitstellen. Wir werden die Bemühungen von Freiwilligen fördern, sie zu begleiten. Um die Integration von Kindern zu erleichtern, werden wir die notwendigen Räumlichkeiten zur Verfügung stellen und zusätzliches pädagogisches Personal einstellen.
- **Wir werden über das Sozialamt die berufliche Eingliederung von Empfängern des Revenu d'inclusion sociale (REVIS)** mit Hilfe von Stabilisierungsmaßnahmen und einem ausreichenden Umfang an gemeinnützigen Arbeiten für die Allgemeinheit unterstützen.  
**Wir werden einen kommunalen Sozialplan erstellen**, der darauf abzielt, Ausgrenzung und Armut zu verhindern. Dieser Plan, der eine Diagnose der sozialen Situation und der spezifischen Bedürfnisse in den verschiedenen Stadtvierteln oder Ortschaften umfasst, listet konkrete Hilfen und Instrumente für Menschen in schwierigen Situationen auf und sieht eine umfassende Informationspolitik über die in der Gemeinde bestehenden Sozialleistungen sowie ein kommunales Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut vor.
- **Wir werden über das Sozialamt eine transparente, kohärente und unbürokratische Sozialhilfe gewährleisten**. Die Gemeinde wird umfassende, mehrsprachige und leicht verständliche Informationen über die angebotenen Leistungen und die wichtigsten Anlaufstellen, auch auf regionaler und nationaler Ebene, bereitstellen.
- **Wir werden dazu beitragen, dass in unserer Gemeinde oder in der Region ein sozialer Lebensmittelladen (Cent-Buttek) eingerichtet wird**, um die Lebensmittelausgaben einkommensschwacher Haushalte zu senken, und sie fortlaufend unterstützen.
- **Wir werden architektonische Hindernisse im öffentlichen Raum, in Gebäuden beseitigen, um sie für Menschen mit eingeschränkter Mobilität zugänglich zu machen**. Darüber hinaus werden wir großen Wert auf eine barrierefreie Kommunikation für Menschen mit Seh- oder Hörbehinderungen legen. Die wichtigsten Dokumente und Formulare werden in mehrere Sprachen und auch in Leichte Sprache übersetzt werden.
- **Wir werden den Pakt vom Zesummeliewen (Pakt für das Zusammenleben)** unterzeichnen und in der Gemeinde einen systematischen Austausch und Begegnungen zwischen allen Bürgerinnen und Bürgern initiieren, z. B. im Rahmen von kulturellen Besuchen oder lokalen Festen, oder durch die Einrichtung von Treffpunkten, Gesprächstischen und Sprachcafés.
- **Die Gemeinde wird Informationen in mehreren Sprachen kommunizieren und bei öffentlichen Veranstaltungen Simultandolmetschen anbieten**.
- **Wir werden einen würdigen und attraktiven Ablauf von säkularen Zeremonien gewährleisten**, wie z.B. PACS-Zeremonien,

Hochzeitszeremonien an alternativen Orten oder Beerdigungszeremonien auf einem Waldfriedhof, die wir auch an Wochenenden ermöglichen werden.

- Wir werden einen Leitfaden für die Umsetzung von Gender Mainstreaming erstellen, um eine gendersensible Gestaltung öffentlicher Räume zu ermöglichen, die die Bedürfnisse aller Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt.
- Wir werden in Schulen, Betreuungseinrichtungen und Jugendzentren die Durchführung von Projekten und Aktionen zur Information über Geschlechtsidentität, sexuelle Orientierung und Gleichstellung der Geschlechter fördern.
- - Wir werden dafür sorgen, dass in allen öffentlichen Toiletten Hygieneprodukte wie Tampons oder Binden und Verhütungsmittel wie Kondome kostenlos zur Verfügung stehen.
- - Wir werden dafür sorgen, dass Straßen, Gebäude oder Infrastrukturen auch nach Frauen benannt werden.
- **Wir wissen die zentrale Bedeutung von Vereinen für das lokale Leben zu schätzen** und werden ihre Aktivitäten durch Zuschüsse und logistische Hilfe unterstützen, die nach transparenten Kriterien vergeben werden. Darüber hinaus werden wir unsere Vereine unterstützen, indem wir ihnen geeignete Infrastrukturen und Versammlungsräume zur Verfügung stellen und ihre Sichtbarkeit in der lokalen Kommunikation, unter anderem im Internet, sicherstellen.
- **Wir werden einen kommunalen Kulturentwicklungsplan erstellen** und dabei Synergien zwischen der für Kultur zuständigen kommunalen Dienststelle, dem Ausschuss für kulturelle Angelegenheiten und den Verbänden und Strukturen schaffen. Wir werden dafür sorgen, dass alle sozialen Schichten sowie Schulen, Betreuungseinrichtungen, Jugendhäuser und Künstler einbezogen werden, und wir werden auf interkommunale Zusammenarbeit und regionalen Austausch setzen.
  
- **In den nächsten sechs Jahren werden déi gréng Mamer daher konsequent für eine sichere Gemeinde arbeiten, indem sie die Präventionsarbeit verstärken, die öffentliche Ordnung gewährleisten und den öffentlichen Raum sicher gestalten:**
- Wir werden für unsere Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Polizei und den zuständigen Gemeindediensten, insbesondere den kommunalen Sicherheitshütern, einen lokalen Sicherheitsplan aufstellen. Indem wir mögliche Risikofaktoren identifizieren, werden wir diesen Plan regelmäßig anpassen.
- **Wir werden die nachbarschaftlichen Beziehungen stärken:** Wir werden das Sicherheitsgefühl der Bürger erhöhen, indem wir Initiativen unterstützen, die Orte und Gelegenheiten schaffen, an denen sich Nachbarn kennenlernen können (z.B. Duerfstuff oder Quartiersstuff, d.h. Orte, an denen sich die Bewohner eines Dorfes oder einer Nachbarschaft treffen, Nachbarschaftsfeste wie das Noperschaftsfest).

- **Wir werden unsichere öffentliche Räume systematisch umstrukturieren**, damit es keine Orte mehr gibt, an denen man sich unsicher fühlt. Wir werden die Attraktivität der betreffenden öffentlichen Räume steigern, um sie lebendiger zu machen, während wir gleichzeitig für ihre Instandhaltung und eine angemessene Beleuchtung und Sichtbarkeit sorgen.

## 8. Bürgerservice, Kommunikation und Partizipation

**In den nächsten sechs Jahren werden déi gréng Mamer entschlossen an einer transparenten Gemeinde arbeiten, die den Bürgerinnen und Bürgern zuhört, die Bürgerbeteiligung als wichtig erachtet und die die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzt, um einen qualitativ hochwertigen Bürgerservice anzubieten:**

- **Wir werden innovative Formen der direkten Bürgerbeteiligung fördern**, indem wir repräsentative Bürgerräte einrichten, deren Zusammensetzung alters-, geschlechts- und nationalitätsspezifischen Kriterien folgt, die sich direkt und regelmäßig mit Vertretern des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums und des Gemeinderats sowie mit den Verantwortlichen der Gemeindeverwaltung austauschen und in die Entscheidungsfindung eingebunden werden.
- **Wir werden den Vertrag mit dem sozialen Dienst „Proactif“ erweitern** um somit dem Bürger bessere Hilfsleistungen in und um das Haus anzubieten.
- **Im Rahmen des Gemeindehaushalts werden wir finanzielle Mittel für ein Bürgerbudget bereitstellen**, das es den Einwohnern ermöglicht, eigene Projekte von allgemeinem Interesse zur Verbesserung des Lebensumfelds und des Zusammenlebens vorzuschlagen und durch Abstimmung über ihre bevorzugten Projekte zu entscheiden.
- **Wir werden das persönliche Engagement von Bürgerinnen und Bürgern sowie neue Formen von Bürgerinitiativen**, wie lokale Transition-Bewegungen, Gemeinschaftsinitiativen, Genossenschaften usw., durch finanzielle und administrative Unterstützung fördern.
- **Wir werden die Bevölkerung frühzeitig in größere Projekte einbeziehen**, z. B. bei Bauvorhaben oder der Einführung neuer Vorschriften. Zu diesem Zweck werden wir Bürgerversammlungen organisieren und gleichzeitig wichtige Dokumente auf der Website der Gemeinde veröffentlichen.
- **Wir werden die sprachliche Vielfalt und die Sprachpräferenzen der lokalen Bevölkerung berücksichtigen**, indem wir sicherstellen, dass alle Mitteilungen und Veröffentlichungen der Gemeinde in mehreren Sprachen erfolgen und auch die Informationsveranstaltungen einem mehrsprachigen Ansatz folgen.

- **Wir werden das Angebot an Sprachkursen für die luxemburgische Sprache ausweiten.**
- **Wir werden dafür sorgen, dass Informationen und Kommunikation der Gemeinde für Menschen mit sensorischen, kognitiven oder motorischen Beeinträchtigungen zugänglich sind;** zu diesem Zweck werden wir beispielsweise die Zugänglichkeit öffentlicher Gebäude sowie kommunaler Dokumente und Webseiten sicherstellen, indem wir sie an die Bedürfnisse der Menschen anpassen und systematisch Leichte Sprache oder Untertitel verwenden.
- **Wir werden vollständige Transparenz und detaillierte Informationen** über die Arbeit des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums, des Gemeinderats, der beratenden Ausschüsse und der kommunalen Dienste gewährleisten. Dabei werden wir alle Bevölkerungsgruppen berücksichtigen, indem wir neben traditionellen Drucksachen und Informationsveranstaltungen auch systematisch elektronische Kommunikationsmittel (Internet, sms2citizen, ...) und soziale Netzwerke nutzen.
- **- Wir werden dafür sorgen, dass die Beschlüsse und Berichte der Gemeinderatssitzungen unverzüglich und in einer für die Öffentlichkeit leicht zugänglichen Weise auf der Website der Gemeinde veröffentlicht werden und in mehreren Sprachen und in leichter Sprache verfügbar sind. Die Sitzungen des Gemeinderats werden auf der Website der Gemeinde übertragen.** Wir werden die öffentlichen Sitzungen des Gemeinderats vorzugsweise außerhalb der normalen Arbeitszeiten abhalten und einen Live-Stream im Internet einrichten, um sie für die Bürgerinnen und Bürger leichter zugänglich zu machen.